

41. 69, 41. 135 u. a. m. Theodulf liebt es durchaus nicht, die Copula wegzulassen, wie es klassische Dichter gern tun.

- (§ 22) v. 168: Strenggenommen gehört dieser Fall nicht in dieses Kapitel, denn Sirmond steht nicht gegen alle Hss., sondern nur gegen alle wertvollen Hss. Auch hier glaube ich, daß die Lesart *sonant*, allein in G, durch Canisius an Sirmond vermittelt wurde; ihm ist offenbar die Beziehung des *quaeque* nicht klar geworden. Theodulf hat *sonat* geschrieben; zu *quaeque* ist *volucris (avis)* zu ergänzen; vgl. kurz vorher v. 160 *vi, qua quaeque valet*. Wenn bei Theodulf *quaeque* im Plural steht, so ist es immer Neutrum (7 mal), sonst Fem. Sg.: 72. 160, 27. 28. Fem. Plur., wie es Sirmonds Lesung verlangt, begegnet nicht.
- (§ 23) v. 188: Nach alledem ist auch Sirmonds Schreibung *Mantio* über Canisius von G herzuleiten.

Während in den bisher besprochenen Fällen Abweichungen Sirmonds vom Text seiner Hs. mit Sicherheit konstatiert werden konnten, ist eine Entscheidung nicht einwandfrei möglich bei folgenden Versen:

- (§ 24) v. 16: Für *afflictus* (Sirmond) spricht, daß es 28. 932 in gleicher Bedeutung verwendet ist, während *abiectus* sonst von Theodulf nicht gebraucht wird. Aber als Verschreibung aus *abiectus* kann man *afflictus* nicht erklären; es handelt sich um eine bewußte Änderung. Sollte Sirmond das dem vorausgehenden *spretus* synonyme *abiectus* durch das eine neue Vorstellung bringende *afflictus* ersetzt haben? (vgl. auch unten S. 66).
- (§ 25) v. 18: Zuvor sei bemerkt, daß Dümmler ohne Not *vita* der gesamten Überlieferung durch *vitam* ersetzte. *vita* ist bei Theodulf 70 mal belegt, jedoch nie als inneres Objekt zu *vivere*. Der Vers ist mit *vitā* grammatisch verständlich, wenn man das Komma — statt hinter *vita* — hinter *dices* setzt. Dann muß natürlich *forte* mit Sirmond gelesen werden. Dieses würde zu Theodulfs Sprachgebrauch passen, vgl. 28. 547, 27. 87.

Sollte andererseits Dümmler mit seiner Annahme, über *vita* sei einst der Kompendienstrich vergessen worden, im Recht sein, dann wäre auch das *sorte* der Hss. (wozu *qua* Attribut wäre) als original denkbar.

Da jedoch *s* statt *f* als Schreibversehen im 9. Jh. gut vorstellbar ist, halte ich die Fassung Sirmonds für die originale.